

# «Dertgira nauscha»: Keine Gnade für Engeler

**Der «Romanenbeschimpfer» Urs Paul Engeler ist abgeurteilt. Am Montag hat die «Dertgira nauscha» in Disentis ihm die Höchststrafe aufgebrummt. Er wurde aufgeknüpft – natürlich nur symbolisch.**

Von Pieder Caminada

*Disentis.* – Nein, in solchen Dingen kennt die «Dertgira nauscha» keine Gnade. Ob der umstrittene «Weltwoche»-Redaktor Urs Paul Engeler mit seinem Pamphlet gegen die Romanen die Antirassismus-Strafnorm verletzt hat, ist dem «Bösen Gericht» in Disentis völlig Wurscht. Da können die ordentlichen Gerichte beraten und urteilen, so lange sie wollen: Wer die Romanen kollektiv als «Räuber» und «Erpresser» betitelt, dem widerfährt in Disentis gar Böses. Er wird auf Geheiss des fasnächtlichen Strafgerichts im wahrsten Sinne des Wortes aufgeknüpft.

So geschehen am Montagabend, als die «Dertgira nauscha» traditionsgemäß vor dem Disentiser Gemeindehaus tagte, um die Geschehnisse der letzten zwölf Monate nochmals

Revue passieren zu lassen. Und dabei kam das dreiköpfige Gericht nicht an Urs Paul Engeler vorbei – selbst, wenn es dies gewollt hätte.

## «Mitgegangen, mitgefangen»

Zwar stufte die «Dertgira nauscha» die Tatsache, dass die Schimpfwörter, die das Blut der Sursilvaner so in Wal-

lung gebracht hatten, nicht von Engeler selber, sondern von der «Weltwoche»-Redaktion gesetzt worden waren, als strafmildernd ein. Aber richtig milde stimmen lassen wollten sich die Richter trotzdem nicht. Und so baumelte nach dem Motto «Mitgegangen, mitgefangen» kurze Zeit später stellvertretend für Engeler ei-

ne Puppe am Galgen – unter dem Gejohle einiger hundert Schaulustiger.

## Auf einer Stufe mit Petrus

Ob das für den in der Surselva arg geschmähten «Weltwoche»-Redaktor eine Schmach ist? Nicht zwingend. Immerhin kann sich Engeler jetzt auf eine Stufe mit dem heiligen Petrus stellen. Der wurde im Jahr 2002 auch schon am Galgen aufgeknüpft, weil er zu wenig Regen geschickt hatte. Und als er das Versäumte in der Folge dann in so ungebührlicher Form nachholte, dass aus dem vielen Regen ein schlimmes Unwetter wurde, ging die neu zusammengesetzte «Dertgira nauscha» im Folgejahr mit ihren Vorgängern äusserst hart ins Gericht: Es liess die drei ungeschickten Richter kurzerhand hängen.

Seit wann an der Disentiser Fasnacht die «Dertgira nauscha» ihr Unwesen treibt, ist übrigens nicht genau bekannt. Als sicher gilt, dass der Brauch schon im 14. oder 15. Jahrhundert bekannt war. Um 1780 hatte das «Böse Gericht» dann aber ausgedient – bis es 1989 wieder aus der Versenkung geholt wurde. In diesem Jahr zum Nachteil des «Romanenbeschimpfers» Urs Paul Engeler.



**Zur höchstmöglichen Strafe verurteilt:** Der fasnächtliche Scharfrichter knüpft stellvertretend für Urs Paul Engeler eine Puppe am Galgen auf. Bild Pieder Cadalbert